Gemeinsam Bayern bewegen

CSU
FRAKTION IM BAYERISCHEN LANDTAG

Thomas Kreuzer
Fraktionsvorsitzender

An die
Präsidentin des
Bayerischen Lehrer- und
Lehrerinnenverbandes e.V.
Frau Simone Fleischmann
Bavariaring 37
80336 München

München, 25.04.2017
-E/gr/eb-
(bitte bei Antwort angeben)

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
liebe Frau Fleischmann,

ich danke Ihnen für die Zusendung des BLLV-Rundbriefes „Unterrichtsversorgung kippt! Jetzt Notmaßnahmen angesagt!“ vom 24. Februar 2017. Ich stimme mit Ihnen vollauf überein, dass die landesweite Unterrichtsversorgung ein Ziel von oberster Priorität ist, damit alle Kinder in Bayern gute Chancen auf Bildungserfolg haben. In Ihrer Analyse der gegenwärtigen Situation kann ich Ihnen allerdings nicht ganz zustimmen, weshalb ich Sie bitte, mir zu erlauben, Ihnen meine Sicht kurz zu umreißen.

Die Unterrichtsversorgung an Grund- und Mittelschulen ist laut Auskunft des Kultusministeriums zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 auf dem Niveau des Vorjahres erfolgt, insbesondere auch im Bereich der Mobilen Reserven. Darüber hinaus wurde im Laufe des ersten Schulhalbjahres die Mobile Reserve aufgrund gestiegener Klassenzahlen im Umfang von 30 Vollzeitkapazitäten verstärkt. Zusätzlich wurden die im November und Januar eines Schuljahres jeweils erfolgenden Aufstockungen der Mobilen Reserve im vollen Umfang erstmals bereits auf den Schuljahresbeginn vorgezogen.

Zum Schulhalbjahr 2016/2017 waren bayernweit über 400 Vollzeitkapazitäten für Lehrkräfte nachzubesetzen. Ein hoher Anteil dieser Lehrkräfte wurde auf Antrag in den Ruhestand versetzt, was hinsichtlich der Bereitstellung eines Ersatzbedarfes nur schwer im Voraus planbar ist. Dennoch konnte der weitaus größte Teil dieser Lehrkräfte durch zahlreiche Maßnahmen der Personalgewinnung unmittelbar zum Schulhalbjahr ersetzt werden, z.B. durch weitere Maßnahmen zur Zweitqualifizierung, an denen aktuell insgesamt knapp 900 Lehrkräfte teilnehmen. Darüber hinaus ergreifen die Regierungen und Staatlichen Schulämter derzeit erfolgreich weitere Personalgewinnungsmaßnahmen.

Maximilianeum
81627 München
Telefon 089/4126-0
Telefax 089/4126-1489
csu@csu-landtag.de
www.csu-landtag.de

Trotz dieser umfangreichen Bereitstellung von Lehrkräften für Vertretungsfälle lässt sich in Zeiten erhöhter Krankheitsanfälligkeit nicht ausschließen, dass es an einigen Schulen zu unvorhersehbaren Engpässen kommt. Hier sind, wie Sie aus Ihrer Zeit als Schulleiterin natürlich wissen, bisweilen auch flexible Lösungen durch schulhausinterne Maßnahmen erforderlich. Dabei gestaltet sich die bayernweite Situation nach einem Höhepunkt des Vertretungsbedarfes im Kontext der Influenza im Januar und Februar derzeit vergleichbar mit der Situation im Vorjahr.

Gerade dank der Mobilen Reserven konnte in den letzten Jahren der Unterrichtsausfall an Grund- und Mittelschulen auf einem erfreulich niedrigen Niveau stabilisiert werden. So belief sich der ersatzlose Unterrichtsausfall an Grundschulen im Schuljahr 2015/2016 auf lediglich 0,8%, an der Mittelschule auf 1,9%.

Derzeit ist es in einigen Regionen Bayerns schwierig, genügend Bewerber mit der entsprechenden Lehramtsbefähigung zu finden. Diese Situation ist den nicht planbaren, erheblichen Schülerzuwächsen an Grund- und Mittelschulen – insbesondere während des Schuljahres 2014/2015 bis zum Schuljahresbeginn 2016/2017 – geschuldet, in deren Kontext eine erhebliche Zahl an neuen Stellen geschaffen wurde und in beiden Lehrämtern die Vollbeschäftigung hergestellt werden konnte. Daher wurden zahlreiche weitere Maßnahmen der Personalgewinnung bereits seit dem Schuljahr 2015/2016 und in der Folge bis zum Halbjahr 2016/2017 und darüber hinaus geplant und bedarfsgerecht umgesetzt.

Um besondere Belastungen aufgrund ungünstiger Konstellationen zu vermeiden, kann aus meiner Sicht und aus der Sicht des Kultusministeriums regionalbezogen und im Bedarfsfall ein zeitlich befristetes Hinausschieben einer Evaluation eine sinnvolle Maßnahme darstellen. Die Staatlichen Schulämter wurden bereits informiert, in geeigneten Fällen von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, um schwierige Vertretungsfälle zu lösen und besondere Belastungen an den Schulen zu vermeiden. Ein generelles Aussetzen der externen Evaluation ist jedoch nicht zielführend, da die interne und externe Evaluation ein zentrales Element einer systematischen Qualitätsentwicklung im Schulsystem darstellen und zu einem bewährten Instrument der Qualitätssicherung und Unterrichtsentwicklung geworden sind. Die Lotsen an Realschulen und Gymnasien oder die Vorkurse generell auszusetzen, scheint insgesamt hingegen keine sinnvolle Maßnahme zu sein, sind diese doch für die Begleitung der schulischen Übergänge von großer Bedeutung.

Aufgrund der geschilderten Maßnahmen kann ich nicht erkennen, dass die Unterrichtsversorgung an den bayerischen Grund- und Mittelschulen am Kippen sei. Die von meiner Fraktion getragene Staatsregierung tut im Gegenteil das Mögliche, um eine stabile Versorgung mit Lehrkräften sicherzustellen. So haben wir eben gemeinsam das Ihnen bekannte Bildungspaket auf den Weg gebracht, das u. a. 50 zusätzliche Stellen für die Mobile Reserve im Bereich der Grund- und Mittelschule vorsieht.

Dass die Lehrkräfte vor Ort – gerade in der Zeit der Grippe- und Erkältungswelle – sehr viel geleistet haben und weiterhin leisten, ist Ausdruck eines Engagements, für das die CSU-Fraktion den Lehrerinnen und Lehrern in Bayern äußerst dankbar ist. Wir wissen sehr zu schätzen, wie diese durch ihren persönlichen Arbeitseinsatz ganz wesentlich am Erfolg des bayerischen Schulwesens mitwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kreuzer, MdL